

## INFORMATIONEN- UND NACHRICHTEN BÜRO HA5040

Bureau d'information et de renseignement 5040 Schöffland/AG

Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker

(erscheint in der Regel wöchentlich) Ausgabe 26. Sept. 2024

[tis.hagmann@blueemail.ch](mailto:tis.hagmann@blueemail.ch)



### Wochenbericht KW 39/2024

**Roscongress.** Am östlichen Wirtschaftsforum in Wladiwostok anfangs September haben 75 Länder mit mehr als 7.100 Teilnehmer teilgenommen. Während der vier Arbeitstage fanden 120 Sitzungen statt. Mehr als 300 Vereinbarungen wurden unterzeichnet. Die Organisatoren verweisen auf die «fruchtbare Zusammenarbeit der Länder» und mit führenden russischen und ausländischen Unternehmen. *Hier mit keinem Wort erwähnt.*

**Mit etwas zeitlicher Distanz (oder wenn Sie wollen mit Verspätung), ist der Besuch von Zauderer und Zögerer Scholz in China umso schwächer, ja geradezu als wertlos und sinnlos einzustufen.** Warum ist er überhaupt nach China geflogen? Und was hat jetzt rausgeschaut? Wir haben hier einige Passagen aus seinen «Verlautbarungen» zusammengefasst, die er an der «gemeinsamen» Pressekonferenz aller Teilnehmer zum Besten gab. Bzw. im **pianissimo der Langeweile** abgelesen hat. Der Inhalt ist an Banalität nicht mehr zu überbieten und ist ein Hinweis auf die absolute Erfolglosigkeit des Besuches. Also fest halten am **Schüttelbecher für Baldrian-Tee.**

- «...wir werden «gemeinsam» voneinander lernen und uns weiterhin «gemeinsam» austauschen»  
*Ja, was is jetzt, Olafi, bist neu AZUBI, der Kanzler-Stift!*
- «...wir werden «gemeinsam» Sicherheit und Stabilität in die Welt bringen»  
*Ja, mit was denn, Kaiser Olaf – mit der Hampel-Regierung unter dem Aussen-Kommando von Annalena Plärrbock-Tschingeling?*
- «...wir werden die Grundsätze des gegenseitigen Respektes und die Suche (!) nach Gemeinsamkeiten weiterhin verfolgen und die Stabilität weiterentwickeln»  
*Dabei wissen wir doch schon seit den Zeiten «Friedrich des Heizbaren», dass «gemeinsam» bei den Chinesen «kopieren» bedeutet!*

**Fazit:** Bla, Bla, Blaa, Inhaltslosigkeit, Nutzlosigkeit, Konsequenzenlosigkeit. **Einfacher:** der Oberschweiger reiste zum Kaiser von China, wurde von diesem nicht empfangen und kehrte mit leeren Säcken zurück. Wie hiess der Schlagler in den 60er Jahren? «**Es fährt ein Zug nach nirgendwo...**» oder auch «**Theo, wir fahr'n nach Lodz**» - dort ist ja bald die ganze deutsche Autoindustrie angesiedelt! Dank den völlig unfähigen Illusionisten und Kriegstreibern im grossen Kanton.

**Jugendlicher spaziert mit einer Softair-Waffe über die Grenze** – und löst einen Grosseinsatz aus. **Bitte, wo war denn die grossmaulig angekündigte «neue» und verschärfte Grenzkontrolle!!!?** Alles Show, alles Lügen von Haldenwang, dem ersten Generalmajor der Stasi 2.0 und der Armbinden-Nancy! Zuerst nannte der az-Schreiberling «das Ding» ein Maschinengewehr. Dann war es eine Softair-Pistole. Und am Schluss der Panikschreiberei war es eine Spielzeugpistole. **Einfacher:** drei Jugendliche marschierten über die **Holzbrücke Stein**, um in der Altstadt einige Bier zu trinken. Das Polizeipräsidium Freiburg ist mit einem Grossaufgebot (mit Blaulicht!) aufmarschiert. Gegen halb zehn Uhr machten sich die drei wieder Richtung Schweiz auf. Bei der Brücke wurde sie abgefangen. Welch tolle Fahndungsleistung! **Achtung, fest halten am Brückengeländer:** die (wörtlicher O-Ton der Polizei) «**Spielzeugwaffe**» wurde beschlagnahmt und eine Anklage wegen Mitführen «einer Anscheinswaffe» eröffnet. Übrigens: über die Brücke von Stein/Bad Säckingen kann man seit **1272** marschieren... **Nur Panik, nur Hosenbrunzer, weil ein Windelträger angerufen hat...**

**Wie lange dauert es in Moskau** oder jeder anderen Grosstadt in Russland, um ein Bankkonto zu eröffnen? Mit allem Drum und Dran, inkl. Kreditkarte(!) und freundlicher Beratung bzw. Bedienung von Svetlana oder so... **Genau 16 Minuten. Selbstverständlich alles überwacht. Logisch. Wie bei uns. Do svidaniya!**

**So sieht irre Politik im grünen Zürich aus:** die **Chefin des Tiefbauamtes** (Simone Brandner, SP) hat die amtliche **Kompostkontrolle** eingeführt. **Sie hat 6 Jahre(!) Umweltnaturwissenschaften studiert und dann im linken Bundesamt für Energie «geforscht».** Von Tiefbau soviel Ahnung, wie eine Eintagesfliege von einem Mondflug. Die Kompost-Container-Kontrolle wird von amtlichen, aber maroden Kompostis ausgeführt. Aufgrund von «Hinweisen» natürlich. Es gilt nach wie vor der Grundsatz: «Der grösste Lump im ganzen Land ist der Denunziant». Für **diesen Blödsinn hat sie den «rostigen Paragraphen»** 2024 erhalten. Und **Karin Rykart** hat für die Beschäftigung von Massen an Amtshöckern und deren Ausarbeitung des Reglementes für die **Einführung von Hundezonen** (72 Seiten!) bereits zum zweiten Mal den «Orden für geistigen Nonsens» erhalten. **So sieht die totale Verdummung von glotzenden Endzeitheulern aus.**

**Kamala Harris, Demokraten-Biuti, wird hierzulande in den Himmel gejubelt.** Darüber lesen Sie gar nichts: bereits vor 4 Jahren hat «achgut.com» darüber berichtet, dass Big Joe eklatante kognitive Problem hat und Harris eine miserable Staatsanwältin war. **Justiz-Opfer pflastern ihren Weg.** Stefan Frank hat in «achgut.com» am 15.8.2020 berichtet. **Auszüge:** kämpfte Kamala Harris „mit aller Kraft darum, falsche Verurteilungen aufrechtzuerhalten, die durch aktenkundiges Fehlverhalten zustande gekommen waren, inklusive Manipulation von Beweismitteln, Falschaussagen und Unterdrückung wichtiger Informationen durch Staatsanwälte“. Dieses Urteil fällte die Juraprofessorin Lara Bazelon bereits im Jahre 2019. Kamala Harris ist alles andere als eine integre Person. Ihre Zeit bzw. Schandtaten als Distriktstaatsanwältin von San Francisco (2004–2011) und als Attorney General von Kalifornien (2011–2017), hat Bazelon in einem Gastbeitrag für die *New York Times*. dargelegt. Und was liest man da? **Gleichgültigkeit, Willkür, Versäumnisse, Beweisfälschung und Beweisunterschlagung. Per Zufall ist sie Bilderbergerin, WEF-Leader und links.** Hinweis an die Gutmenschen in der CH... [https://www.achgut.com/artikel/was\\_sie\\_heute\\_garantiert\\_nicht\\_ueber\\_kamala\\_harris\\_lesen\\_werden](https://www.achgut.com/artikel/was_sie_heute_garantiert_nicht_ueber_kamala_harris_lesen_werden)

**Bei so viel «Stärkung» müssen wir ja längst die Besten sein! Vom 9. bis am 20. September 2024(!)** führten die Schweizer und Italienische Luftwaffe eine gemeinsame Übung in Istrana (Italien) durch. Die erstmalige Durchführung einer Übung dieser Art dient dazu, die eigenen Fähigkeiten mit denen der Italiener zu messen und weiterzuentwickeln sowie die Interoperabilität zu verbessern. Sie erfolgt mit dem Ziel, die **Verteidigungsfähigkeit der Schweizer Armee durch internationale Kooperation zu stärken.** Über dem Mittelmeer? Lächerlich.

**In einem Verfassungsschutz-Bericht vom September 2024 hat das Innenministerium Bayern (einfacher: der bayerische Inlandsgeheimdienst) eine Reihe kritischer Medien angeführt.** Ihnen wurde vorgeworfen - Zitat – **«anscheinend grundsätzlich ins russische Narrativ zu passen».** Nach wütenden Leserprotesten haben die Verfassungsschützer die Berliner Zeitung wieder aus dem Bericht genommen. Viele andere, wie etwa **Tichys Einblick, die Junge Freiheit, die Schweizer Weltwoche, der Blog «Ansage.org» oder «die Nachdenkseiten»**, sind allerdings noch immer aufgeführt. So hat es auch 1938 angefangen! So, jetzt ist Schluss mit der Ausgrenzung, der Bevormundung und der Verleumdung durch **Joachim Herrmann, dem bayr. Generalmajor der Gestapo und Markus Söder, Generalfeldmarschall hoch zu Ross.** **Einreiseverbot für diese Verleumder!** Ich werde dem Söldolf ein Exemplar des Wochenberichtes senden, damit er mich auch auf die Liste der Gejagten und Vertriebenen setzen kann. **Bayr. Verfassungsschutz, Halbjahresbericht 2024, S. 24-26.**

## Plug-in-Hybride: Die heimlichen Säufer

(von Marco Diener / 27.05.2024)

**In der Praxis verbrauchen Plug-in-Hybride viel mehr als auf dem Papier. Warum es sie gibt? Damit Hersteller weniger Busse zahlen.**

Der Suzuki Across ist ein regelrechtes Sparwunder. Der Koloss mit einem Gesamtgewicht von über 2,5 Tonnen verbraucht nur gerade einen Liter Benzin auf 100 Kilometer. Zumindest auf dem Papier. Auf der Strasse sieht die Sache anders aus. Das zeigt ein Bericht der EU-Kommission. Die EU-Kommission hat untersucht, wie viel Benzin oder Diesel neue Autos tatsächlich brauchen. Denn an den Verbrauchsangaben der Hersteller bestehen erhebliche Zweifel. **Auch der neue Prüfzyklus ist unrealistisch!** Zwar werden die Verbräuche inzwischen nicht mehr nach dem Neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ) ermittelt, sondern nach der realitätsnäheren **Worldwide-harmonized-light-Vehicles-Test-Procedure (WLTP)**. Die Messstrecke ist länger, die Geschwindigkeiten sind höher, die Beschleunigung ist grösser. Aber die Autos absolvieren den Prüfzyklus noch immer bei 23 Grad im Labor! Die EU-Kommission hat sich nun die Daten der On-Board-Diagnose-Geräte (OBD) in den Autos zunutze gemacht. Kommt ein Auto in die Garage, werden Daten zu Verbrauch und gefahrener Strecke aus dem OBD ausgelesen. So konnte die EU-Kommission in einer Stichprobe die Daten von weit über 600'000 Autos, die 2021 neu zugelassen wurden, überprüfen. Die Ergebnisse in Kurzform:

- Autos mit **Dieselmotoren schnitten am besten ab**. Ihr Verbrauch liegt «nur» 18,1 Prozent über dem deklarierten Wert.
- Bei den **Benzinern beträgt die Abweichung 23,7 Prozent**.
- Bei den **Plug-in-Hybriden mit Benzinmotor sind es 238,1 Prozent** (kein Tippfehler!).
- Und bei den Plug-in-Hybriden mit Dieselmotor sogar 312,1 Prozent. Oder konkret: Auf dem Papier verbrauchen Plug-in-Diesel im Durchschnitt 1,4 Liter auf 100 Kilometer. In der Praxis sind es 5,8 Liter.

Unter den 600'000 Autos, welche die EU-Kommission untersucht hat, finden sich keine aus der Schweiz. Denn der Bund erhebt die Daten aus den On-Board-Diagnose-Geräten (OBD) nicht. Das Bundesamt für Energie (BFE) schreibt, die Übermittlung der Daten würde die europäische Datenbasis nicht wesentlich verbessern. Denn der Schweizer Markt sei im Vergleich zum EU-Markt sehr klein. **Besonders schlecht** schneiden in der Stichprobe der EU-Kommission die **Plug-in-Hybride von Suzuki, Skoda und Audi ab**. Die Suzuki-Plug-in-Hybride mit Benzinmotor verbrauchen im Schnitt nicht 0,97 Liter auf 100 Kilometer, sondern 5,1 Liter. Das sind sagenhafte 428,3 Prozent mehr als deklariert.

Doch wie ist so etwas möglich? Dazu muss man wissen, wie ein Plug-in-Hybrid funktioniert. Dabei ist der Werbetext für den Suzuki Across ganz hilfreich: «Der drehmomentstarke Elektromotor bringt Sie im Alltag bequem ans Ziel. Wird bei längeren Fahrten auf Autobahnen mehr Beschleunigung benötigt, wird der kraftvolle Benzinmotor zugeschaltet.» Und dann kommt der entscheidende Satz: **«Die leistungsstarke Batterie kann bequem zuhause oder an einer Ladestation aufgeladen werden.»** «Kann» steht da, «muss» aber nicht. Offenbar ist es so, dass viele Besitzer und Besitzerinnen von Plug-in-Hybriden die Batterie gar nie oder viel zu selten aufladen. Deshalb wird die Batterie nur zwischendurch während der Fahrt – etwa bergab oder beim Bremsen – gespeist. Wer sein Auto nicht regelmässig an die Steckdose anschliesst, nutzt die Vorteile des Plug-in-Hybrids nicht. Der «Hybrider» fährt eine mehr oder **weniger leere Batterie und einen Elektromotor spazieren**. So ist der Kauf eines Plug-in-Hybrids sinnlos. Denn Plug-in-Hybride sind schwer und teuer. Das lässt sich gut am **Volvo XC 60** veranschaulichen. Der Nobel-Geländewagen gehört zu den 15 meistverkauften Autos der Schweiz. Es gibt ihn als Benziner und als Plug-in-Hybrid. **Der Plug-in-Hybrid ist über 200 Kilo schwerer**. Und er ist rund 15'000 Franken teurer. Dennoch entscheiden sich mehr als 80 Prozent der Schweizer XC-60-Käufer für den Hybriden.

Warum? Weil die Verkäufer alles daran setzen, möglichst viele Plug-in-Hybride zu verkaufen. Denn erstens verdienen sie angesichts des hohen Preises mehr daran. Und zweitens können die Importeure die CO<sub>2</sub>-Bussen des Bundes mit dem Verkauf vieler Hybride und Elektroautos vermeiden oder zumindest vermindern.

Eine Busse muss ein Importeur dann zahlen, wenn er Autos verkauft, die im Durchschnitt mehr CO<sub>2</sub> ausstossen, als der Bund als Ziel vorgibt. Dieser Durchschnitt lässt sich mit Plug-in-Hyb-

riden dank der viel zu niedrigen offiziellen Verbrauchsangaben stark senken. 2022 mussten die Schweizer Importeure insgesamt nur 16,4 Millionen Franken zahlen. Volvo kam ungeschoren davon. Die Schweden unterschritten das CO<sub>2</sub>-Ziel um 2,3 g/km. **Zumindest auf dem Papier.** Die EU-Kommission reagiert auf die Differenzen beim Verbrauch der Plug-in-Hybride. Ab 2025 wird der Prüfzyklus nach Worldwide-harmonized-light-Vehicles-Test-Procedure (WLTP) verschärft. Künftig ist der Anteil elektrisch zurückgelegter Kilometer kleiner als heute. **2027 kommt es nochmals zu einer Verschärfung. Nach WLTP verbrauchen die meisten Plug-in-Hybride heute zwischen 1 und 2 Litern Treibstoff auf 100 Kilometer. Ab 2025 dürften es dann etwa 3,5 Liter sein, ab 2027 sogar 5 Liter. *Schon wieder ein weltweiter Betrug und Beschiss!***

**CO<sub>2</sub>, das Sommerloch und die Giftspritze müssen dem Chefredaktor der NZZ, Eric Gujer, den kompletten Verstand geraubt haben.** Am 17. August 2024 hat sich der Politikkommissar in einem Leitartikel auf der NZZ-Frontseite **für mehr Krieg.** «stark gemacht!» O-Ton: **«Amerikaner und Europäer liefern Kiew nur das Nötigste. Für die Waffen gelten restriktive Einsatzregeln. Putin soll nicht provoziert werden, daher legt man auch der Ukraine künstliche Fesseln an. Erneut verhindert die *Angst vor dem Weltkrieg eine wirksame Verteidigung.*** Derartige Aussagen sind nicht haltbar! Es ist schlicht ein Aufruf für den Krieg! Schreiben Sie dem Kriegstreiber einige Zeilen und spielen Sie ihm einige Takte Musik vor! Leider können wir nicht zu einem Boykott der Zeitung aufrufen, da ja sonst nichts mehr Lesbares in der Schweiz herumflattert.

**Und noch etwas aus dem Land der Hörigen und Klima-Besorgten.** In der linken Stadt **Aarau** gab es eine besondere «Aktion» der Wirte, «gemeinsam» mit dem WWF! Weil der Mensch beim Essen (angeblich) viel zu viel Co2 produziert, haben die Wirte besonders gekennzeichnete Gerichte in die Speisekarten aufgenommen, die (angeblich) CO<sub>2</sub>-arm sind. Selbstverständlich zu einem CO<sub>2</sub>-reichen Preis... Und die Ahnungslosen machen wieder mit, gehorsam, bücklings und vorausseilend, wie zu Coronazeiten. (Fast) alle glauben den Blödsinn. Man stelle sich vor, **die griesgrämigen Knittergesichter aus dem «Kombinat Vegana»** wollen uns vorschreiben, was wir zu essen haben! **Auf zur nächsten «Metzgete» oder Schlachtfest oder «à la grande cochonaille»!**

**Ein weiteres Trauerspiel im Parlament.** Zusätzliche **185 Mio. Franken** werden für die Unterstützung der Personen mit Schutzstatus S; gesprochen. Insgesamt wurden über 302 Nachtragskredite bewilligt. Kaum jemand hat zu Kenntnis genommen, dass für die «ausserordentlichen Schutzaufgaben für die Ukraine-Konferenz» auf dem Bürgenstock 8 Mio. Franken) nachträglich gesprochen wurden. Einfacher: der sinnlose Spuk war sage und schreibe 8 Mio. teurer, als «erwartet». Aber bitte: im Januar geht es im gleichen Stil weiter! Das private Oligarchen-Treffen am WEF wird auch wieder grosszügig vom Steuerzahler «gesponsert»!

**Nachtrag zur in der Wolle grün gefärbten Rotsocke Ameti.** Es passt alles zusammen: dumm, grün, bei Farner angestellt (und rausgeflogen) und bei den Umstürzern operation libero hohle Sprüche klopfen. Sie hat ihren wahren Charakter gezeigt. Und dann noch dies: in der Presse der Betupften und Bedröppelten steht: «Hobbyschützin», «Freizeiterschützin usw. Die Wahrheit: 10m «Muggetätscher». Und die Waffe beherrscht das Hirn ebenfalls nicht. **Von Schützin keine Spur! Ich nenne mich jetzt Metzgermeister, da ich einem «Servila» auch die Haut abziehen kann.** Dumm, dümmer, grün.

**Die «Gemeinsamen» haben wieder zugeschlagen.** Unter Führung von **Ignazius, König der Vorstellungslosen,** soll sich die Schweiz mit (zusätzlichen) **96,11 Millionen Franken** an der Kapitalerhöhung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) **zugunsten der Ukraine beteiligen.** O-Ton: «Damit stärkt die Schweiz ihr Engagement zugunsten der Ukraine». Tönt gut, aber sinnlos. Man kann davon ausgehen, dass das Geld bis Ende Dezember schon im Permasumpf verschwunden ist bzw. bei der Mafia, bei korrupten westlichen NGOs, Unternehmern und Politikern gelandet. Kontrolle der Apparatschiki? Kaum.

**Bern ist der Hauptsitz der Dummheit und Ahnungslosigkeit.** Die Schweiz ist dank ihrer dämlichen Politik ihrer politischen Parteien nur noch eine Lachnummer - und Kriegspartei!

**Was nicht links ist, gilt bei den EU-Oligarchen als rechtsextrem.** Das EU-Parlaments-Bulletin stellt die Fraktion EKR als rechtsextrem dar. Und horch: **im französischen Sprachgebrauch wird die angebliche «Brandmauer» mit «cordon sanitaire» übersetzt!** Lächerlich. Aber von den laufenden Untersuchungen gegen ex-Knarren-Uschi und weitere EU-Abgeordnete keine Rede. Die sind eben links.

**Wahlbeben in Brandenburg.** Auch hier hatte Bürger Knud genug vom Parteienfilz, der Unfähigkeit und der Benachteiligung durch die Polit-Dekadenz. Ein Ausgrenzen der AfD wird über kurz oder lang zu einem Chaos führen und das Land lahmlegen. Noch bevor eine Stimme ausgezählt war und noch keine einzige Nachbefragung stattgefunden hat, haben die sich Roten in Brandenburg als «Sieger» der Wahl verkündet. **Weil sie mit den andern einen Pakt der Bürgerverarschung eingehen.** Nur weitermachen. Es wird sich bitter rächen.

**Volksabstimmung in der Schweiz.** Die Frage an die Bürger lautete: **«Wollt Ihr mehr bezahlen und weniger Rente haben»?** Nein. Die Biodiversitäts-Initiative aus der Ecke der Öko-Extremisten wurde auch wuchtig bachab geschickt. 10 Tage vor der Abstimmung wurde dem Bürger noch eine 10 Mio. Schweiz schmackhaft gemacht. Ein **Gratisstudium** für «vorläufig Aufgenommene» und wir bezahlen! Nein Danke! Die Stimmung im Volk ist miserabel! Die **Stimmbeteiligung betrug satte 45%! Ja, man ist stolz, dass die Mehrheit nicht zur Urne ging!** Nach dem Zahlendebakel bei der AHV, haben viele Bürger mit einem «NEIN» ihren Unmut gezeigt. Die Geistlosen haben noch nicht bemerkt, dass auch bei 10 Mio. Einwohnern keine Hoffnung auf Besserung in Sicht ist.

**Erinnern Sie sich: Portugal wurde in der Corona-Hochspritze-Saison als das Land mit der höchsten «Impfquote» von den Systemmedien in den Himmel gelobt. Und jetzt: seit bald drei Jahren weist Portugal die höchste Übersterblichkeit Europas aus.** Die Giftspritze zeigt Wirkung. Als Ergänzung dazu: **Moderna-Injektion sind um 30% tödlicher als die von Pfizer.** Nebenbei: haben Sie sich auch schon gefragt, warum es europaweit in den Führungsetagen der **Regierungen keine Übersterblichkeit gibt? Auch nicht nach der Giftspritze?** In Österreich wurden reihenweise gefälschte Impfpässe in den Teppichetagen der Politik sichergestellt. **Wir haben nur eine kleine Frage gestellt. Wer in Deutschland diese Frage öffentlich stellt, wird von der Stasi 2.0 bereits als «rechtsextrem» beobachtet.** Bin gespannt auf den nächsten Grenzübertritt...

**Die Budgetdebatte im Parlament ist an Peinlichkeit nicht mehr zu überbieten.** Mehr als 2 Jahre nach Kriegsbeginn sind die Ahnungslosen noch immer am Streiten, ob und wie und wann was finanziert werden soll. Noch nie gab es so viele «Experten»! Dabei haben sie (mit einigen Ausnahmen) keinerlei Kenntnis von militärischen Angelegenheiten. Wenn noch 10 (zehn!) Parli's eine Offiziersausbildung hatten, ist es viel! Von Konsequenzen ziehen aus dem Krieg in der UA keine Spur. Dabei haben doch echte Experten im Endlosmodus erklärt, was jetzt Sache wäre. Aber auf den **altgedienten Professor Stahel** hört von den «Fachkräften» in Bern niemand. Beschaffung von neuster Panzerabwehr? Fehlanzeige. Drohnen? Fehlanzeige. Dafür das teuerste Rüstungsmaterial von den Ami's. Dann kommen noch so schräge Vögel und schwafeln etwas von Luftpolizei! Ja, korrekt, aber nur für die Show an der WEF-Weltdirigenten-Eroberer-Versammlung. Beim unfähigen Beraterstab von Viola, der vor Energie sprühenden Madonna der Marathonläufer, kann nichts funktionieren! Dafür Solarzellen auf Kasernendächer montieren, Elektromotorli kaufen und Wildblumen ansäen. Es ist vorbei.

**Zur Zeit sind weltweit über 29 Vulkane aktiv.** Ein einziger Vulkan stösst in 2 Sekunden soviel CO<sub>2</sub> aus, wie die gesamte Menschheit in einem Jahr. Soviel zum Märchen vom menschengemachten Klimawandel. Sieh auch unter [www.volcanodiscovery.com](http://www.volcanodiscovery.com)

**./ Beachten Sie das Krummgeschwätz zum «UNO-Zukunftsakt». Man kann auch abseits stehen und verweigern... soweit als möglich ./.**

**Für diesen Schwachsinn ist also die Königin vom Furkaloch über den Teich geflogen und hat am 22. Sept. am «Zukunftsgipfel der UNO» diese «Ansprache» gehalten. Fassen wir zusammen: 32 Zeilen, 4 Minuten Redezeit, einige Male «gemeinsam» und «Herausforderung», inhaltlich NULL, alles ohne Folgen – nur für den Steuerzahler. Wer hat denn diesen Nonsens angeordnet und den Text geschrieben? Wen soll denn diese hohle Prosa interessieren? Alles am Parlament vorbei! Es ist Zeit für Abtreten.**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrter Herr Generalsekretär,  
Sehr geehrte Damen und Herren Staats- und Regierungschefs,  
Exzellenzen,  
Meine Damen und Herren,

Vor fast 80 Jahren ist die Charta der Vereinten Nationen in Kraft getreten. Sie etablierte das allgemeine Gewaltverbot, den Respekt für die Menschenrechte und legte die Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit. Damit einher ging das tiefgreifende Versprechen, dass die Staaten zusammenarbeiten würden für eine stabilere, gerechtere und friedlichere Welt. Die internationale Gemeinschaft hat sich damals den drängendsten Fragen ihrer Zeit gestellt. Die Charta war und ist visionär. Mehr denn je sind wir heute verpflichtet, es unseren Vorgängerinnen und Vorgängern gleich zu tun. Die Konstante dabei ist der **Multilateralismus mit der UNO im Zentrum**. Um die notwendigen Reformen voranzutreiben, braucht es nicht nur einen starken politischen Willen, wir müssen wieder Vertrauen aufbauen. Das scheint mir dringend nötig zu sein. Denn leider wurden all unsere Bemühungen fast zunichte gemacht und die heutige Annahme des Zukunftspaktes gefährdet. Das bedauern wir. Fast alle Mitgliedsstaaten hatten sich jedoch für einen starken Verhandlungstext ausgesprochen, für den alle zum Teil schmerzhaft Kompromisse eingehen mussten. Und vielleicht gerade wegen dieser Schwierigkeiten erweist sich der Pakt als ein wichtiges und **klares Bekenntnis zum multilateralen System**. Es ist unsere Aufgabe als Mitglieder der internationalen Gemeinschaft, über Differenzen hinweg zusammenzuarbeiten und die **gemeinsame** Zukunft nicht ausschliesslich von nationalen Eigeninteressen bestimmen zu lassen. Die **Herausforderungen** sollten uns nicht entmutigen – ganz im Gegenteil. Er ist ein Weckruf für uns alle, dass wir unsere Anstrengungen verstärken müssen und dass wir – **gemeinsam** – immer Erfolg haben können. Nun ist es daher an der Zeit, umso entschlossener zu handeln. Der Multilateralismus braucht dies und wir brauchen den Multilateralismus. Wir dürfen uns nicht beirren lassen oder aufgeben, sondern müssen **gemeinsam** weiter vorangehen.

Meine Damen und Herren, Die Schweiz ist bereit, ihre Verantwortung wahrzunehmen. Wir stehen weiterhin fest zu den Werten des Multilateralismus und sind entschlossen, den eingeschlagenen Weg für eine nachhaltigere, gerechtere und friedlichere Welt fortzusetzen. Lassen Sie uns hinarbeiten auf einen starken und fokussierten Multilateralismus; auf multilaterale Agenturen und Organisationen, die sich gezielt für Schwerpunkte einsetzen und effizient zusammenarbeiten; und auf ein System, das den aktuellen **Herausforderungen** effizient und wirksam begegnet. Die Schweiz lädt alle Staaten dazu ein, sich an diesen Bemühungen zu beteiligen.

Besten Dank.